

NATO fordert gesteigerte Verteidigungsausgaben gegen Russland

NATO-Generalsekretär Mark Rutte fordert drastisch erhöhte Verteidigungsausgaben, um der russischen Bedrohung zu begegnen. Eine Zeitenwende für transatlantische Sicherheitsstrategien.

Brüssel, Belgien – NATO-Generalsekretär **Mark Rutte** warnte am Donnerstag die transatlantische Allianz unter US-Führung, dass sie nicht auf die Bedrohungen vorbereitet sei, die in den kommenden Jahren von **Russland** ausgehen werden. Er forderte einen Wandel hin zu einer Kriegsmentalität mit deutlich höheren Verteidigungsausgaben.

Notwendigkeit höherer Verteidigungsausgaben

Rutte betonte, dass die zukünftigen Ausgaben weit über dem aktuellen NATO-Ziel von 2 % des Bruttoinlandsprodukts (BIP) liegen müssen. "Russland bereitet sich auf eine langfristige Konfrontation, sowohl mit der Ukraine als auch mit uns vor," erklärte Rutte während einer Rede in Brüssel.

Vorbereitung auf zukünftige Herausforderungen

"Wir sind nicht bereit für das, was in vier bis fünf Jahren auf uns zukommt," fügte der NATO-Generalsekretär hinzu. "Es ist an der Zeit, eine Kriegsmentalität zu entwickeln und unsere Verteidigungsproduktion sowie die Verteidigungsausgaben

kräftig zu steigern.“ Die NATO schätzt, dass in diesem Jahr 23 der 32 Mitglieder das Ziel von 2 % erreichen werden.

Vergleich mit dem Kalten Krieg

“Während des Kalten Krieges gaben die Europäer weit mehr als 3 % ihres BIP für die Verteidigung aus,” merkte Rutte an. “Wir benötigen viel mehr als 2 %,” erklärte er weiter und bezog sich dabei auf den zunehmenden Druck von US-Präsident Donald Trump, der gefordert hat, dass die Verbündeten 3 % des BIP für die Verteidigung ausgeben.

Appell an den Verteidigungssektor

Rutte, ehemaliger Premierminister der Niederlande, forderte die Allianz auf, die Verteidigungsproduktion zu erhöhen. Er appellierte an die Regierungen, “Barrieren zwischen einander und zwischen Industrien, Banken und Pensionsfonds abzubauen.”

Ermutung zur Innovation in der Verteidigungsindustrie

Der NATO-Chef richtete auch eine Botschaft an die Verteidigungsindustrie: “Es gibt Geld auf dem Tisch, und es wird nur mehr werden. Also haben Sie den Mut zu innovieren und Risiken einzugehen.”

Warnung vor neuen Bedrohungen

Rutte warnte zudem vor einer “koordinierten Kampagne zur Destabilisierung unserer Gesellschaften,” die Cyberangriffe und Attentatsversuche beinhalten könnte. Er sprach auch von Chinas Ambitionen und äußerte Bedenken, dass Peking erheblich seine Streitkräfte aufbaut “ohne Transparenz und ohne Einschränkungen.”

Details	
Quellen	• edition.cnn.com

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at